

Berlin, den 29.04.2024



gutes. leben. für alle.

Großeinsatz gegen Finanzextremismus im Berliner Grunewald steht kurz bevor

- *Erhebliche Gefahrenlage im Villenviertel Grunewald erfordert umfassenden Einsatz der Spezial-Enteignungskräfte (SEK)*
- *Kriminalitätsbelasteter Ort (KBO) "Gruni" ist seit langem Hotspot des finanzextremistischen Milieus*
- *Ermittlung gegen ungeahndete Finanzverbrechen wie Steuerhinterziehung in Milliardenhöhe und wiederholte Bankengründung*
- *Großeinsatz und Einzäunung des Problembezirks beginnen am 1. Mai 2024*

Ermittlungen im kapitalideologischen Milieu

Die Spezialenteignungskräfte (SEK) der Berliner Zivilgesellschaft stehen kurz vor einem umfassenden Einsatz im kriminalitätsbelasteten Ort Grunewald (*KBO Gruni*). Am 1. Mai werden tausende autonome Finanzermittler:innen den Crime-Hotspot in der Berliner Peripherie filzen. Nach aufwendigen Ermittlungen verdichten sich die Indizien für ein weitreichendes gemeinwohlschädigendes Netzwerk von Kriminellen aus Wirtschaft und Politik.

„Wir haben den Problembezirk seit Jahren im Blick“, sagt Aaron Asservat von den SEK. „Dabei verdichten sich die Hinweise auf massive Kapitalbestände, die weder legal noch legitim erworben wurden. Zu den Maschen des kriminellen Milieus gehören nicht nur Steuerhinterziehungen, CumEx- und CumCum-Geschäfte, sondern auch Bankengründungen, kapitalgetriebene Investitionen im Immobiliensektor, Niedrigstlöhne und weitere Methoden zur Umverteilung von unten nach oben“, so Asservat.

Kriminelle Clans tarnen sich dabei oft als „Familienunternehmen“ und schätzen dabei die Diskretion des Berliner Villenviertels. Nicht selten können sie sich gar auf Erbschaften aus Zwangsarbeit oder und staatliche Hilfe beim Erschleichen von Haushaltsgeldern stützen. „Das Gemeinwohl wird hier zum Selbstbedienungsladen – die Gesellschaft wird ausgenommen wie eine Weihnachtsgans“, kommentiert Asservat.

Robustes Mandat bei klaren Einsatzziele - Umzäunung des KBO beginnt

Hauptziel des Großeinsatzes im 1. Mai ist die Sicherstellung von Beweismitteln. „Wir gehen davon aus, dass wir gemeinwohlschädigende Vermögen in Milliardenhöhe festsetzen werden. Durch das Beschlagnahmen der sozialtoxischen Übergewinne aus tödlicher Rüstungsindustrie und umweltschädlicher Fossilwirtschaft können wir in soziale Gerechtigkeit, Bildung, Stärkung der Demokratie und Umweltschutz investieren“, so Asservat.

Dabei kann sich das SEK auf ein robustes zivilgesellschaftlich erteiltes Mandat stützen: Umfassende Durchsuchungsbefehle für Privat- und Geschäftsräume sowie digitale Infrastrukturen wurden erteilt und die Sicherstellung von Finanzmitteln genehmigt. „Bei dieser Razzia bleibt keine Villa ungefilzt. Wir gehen hin, wo die staatlichen Behörden wegschauen und sagen dem finanzideologisch getriebenen Kapitalextremismus den Kampf an“, so Asservat.

Die SEK werden am 1. Mai auch mit der Einzäunung des kriminalitätsbelasteten Ortes beginnen. „Nur so können wir Täter effektiv abschrecken“, erläutert Rita Rammbock von der SEK. „Egal, was die Bezirksbürgermeisterin sagt: Dieser Zaun wird kommen, Schluss mit der Politiklügelei auf

Lokalniveau! Der Eingriff ist gerechtfertigt, da das Unterlassen der Maßnahme gemäß § 13a Abs. 1 Satz 1 AZG dringende Gesamtinteressen Berlins beeinträchtigen würde“, ist Rammbock überzeugt.

Totalversagen kapitalistischer Institutionen und staatlicher Behörden

Die Arbeit des SEK beginnt und endet nicht im Kriminalitätsparadies Grunewald. "Wir haben es hier mit einem Mehrfachproblem einer durchkapitalisierten Gesellschaft zu tun, die perversem Reichtum und Wohlstandsverwahrlosung wenig entgegenzusetzen hat. Das Steuersystem kriminalisiert Arbeit und legitimiert verbrecherische Gewinne aus Ausbeutung, Vermögen und praktisch unversteuerten Erbschaften", Asservat weiter. Während der Mittelstand rund 43% Einkommenssteuer zahlt, sind es bei Milliardär:innen nur rund 26%, berichtet dazu das Netzwerk Steuergerechtigkeit.

Auch bei der Verfolgung von Finanzkriminalität sind die Probleme gravierend: "Während die Anzahl an Einkommensmillionär:innen in Deutschland steigt, sinken die Steuerprüfungen bei diesem Klientel stetig - und dies trotz einer Trefferquote von 75%", so Rita Rammbock, Ermittlerin bei den SEK. "Die einzig plausible Erklärung für den laxen Umgang mit dem kriminellen Milieu sind massive Verstrickungen in die Politik. Wir haben hier insbesondere die finanzpatriotische Partei FDP als parlamentarischen Arm des kapitalideologischen Milieus im Visier. Aber auch andere Parteien stehen im Fokus der Ermittlungen", sagt Rammbock.

Symptomatisch ist auch die Kündigung der Staatsanwältin Anne Brorhilker als erfolgreiche Ermittlerinnen gegen CumEx. "Wenn eine Staatsanwältin gegen Steuerkriminalität nach jahrelanger Arbeit zu dem Schluss kommt, dass sie in einer kleinen NGO mehr ausrichten kann als in einer Staatsanwaltschaft wird klar: Politik und Wirtschaftskriminalität bilden einen Mega-Filz, der mindestens vom Grunewald zum Bundestag reicht", sagt Rammbock. "Während sogenannter Sozialbetrug deutlich intensiver verfolgt wird als der Steuerbetrug Überreicher, geben Spitzenbeamte des Bundesfinanzministeriums Steuerhinterziehungstips für Multimillionäre" kritisiert Rammbock. "Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen - das ist Klassenjustiz, dem sagen wir den Kampf an!"

Hintergrund | Über das SEK Grunewald

Die autonomen Einsatzkräfte SEK engagieren sich seit 2018 im Problemkiez. Nach jahrelanger aufsuchender Sozialarbeit ist das Viertel jedoch immer mehr auf die schiefe Bahn geraten. Die Diensthabende Rammbock spricht von einer neuen Strategie: „Das Gespräch am Gartenzaun konnte die Kapitalgewalttaten nicht verhindern, nun müssen wir durchgreifen. Die ausgestreckte Hand und die Aufforderung zur Selbstenteignung werden dennoch beibehalten.“

Einsatzplanung

13:00 Einsatzbesprechung Johannaplatz

14:00 Start der Maßnahme

17:00 Einsetzevaluation S-Bhf Grunewald

Kontakt

Die Pressesprecherin der SEK Frauke Geldher steht Ihnen für Anfragen und O-Töne gerne zur Verfügung.

Email: kontakt@mygruni.de

Telefon: +49 1515 4741527

Folgen Sie uns in den Sozialen Medien

Mastodon: @mygruni@digitalcourage.social

Telegram: t.me/qmgrunewald

Instagram: [@mygruni_](https://www.instagram.com/mygruni_)

Web: www.mygruni.de